









auf der linken Seite der Kapelle: Lourdesgrotte mit der "Unbefleckten Empfängnis" und der Bernadette Soubirous

auf der rechten Kapellenseite: Kruzifix aus dem 16. Jahrhundert mit nach beiden Seiten abstehenden Enden des Lendentuchs, eine sehr seltene Darstellung: Kunststil Manierismus, eine Epche der Spätrenaissance (16. Jh.) mit besonders eigenwilliger künstlerischer Gestaltung (hier etwa das Lendentuch...)

14 Kreuzwegstationen, Öl auf Blech, frühes 19. Jh., volkstümlich nachbarock

"Kriegerdenkmal" zur Erinnerung an die 10 Gefallenen des Ersten Weltkriegs, Gemälde mit Jesus, der seine Hand auf die Schulter eines verwundeten Soldaten legt.

Figuren an den Wänden

+ hl. Konrad von Parzham (* 1818. + 1894):

dargestellt im Franziskaner-Habit mit langem Bart, einem Kreuz in der Hand und dem Rosenkranz; Bruder Konrad gilt als Helfer in allerlei Nöten; Patron der Pförtner und katholischen Burschenschaften; Festtag: 21. April; Konrad von Parzham war 41 Jahre lang Pförtner des Klosters St. Anna in Altötting.

- + hl. Wendelin, (fränkischer Einsiedler oder Mönch, 6. Jh.); dargestellt als Hirte, manchmal sogar mit Krone (iroschottischer Königssohn), mit Hirtentasche und Hirtenschippe und Weidevieh; Patron des Viehs; Festtag: 20. Oktober
- + Herz-Jesu-Statue
- + hl. Franz Xaver (* 1506, + 1552 bei Kanton, China); Jesuit, gilt als Apostel Japans und Indiens, wo er auch als Bahnbrecher neuzeitlicher Mission verehrt wird; dargestellt als Missionar, mit Kreuz in der Hand, im Chorrock mit Stola
- + zwei sehr freundlich blickende Engelsköpfe an den Seitentüren des Altars
- + hl. Antonius von Padua (* 1195, + 1231); Kirchenlehrer, Franziskaner; dargestellt mit Jesuskind, Buch und Lilie; kritisierte die sozialen und politischen Verhältnisse seiner Zeit: Gedenktag: 13. Juni: wird u. a. als "Schlamper-Done" vielfach angerufen.
- + Schutzengel mit Kind (wohl aus Dankbarkeit für den glimpflichen Ausgang eines schweren Unfalls (siehe dazu auch den Hinweis auf der Tafel).

Deckengemälde (großes Gemälde um 1800, 1919 erneuert)

- + Kartusche in der Mitte: Marienkrönung mit der Heiligsten Dreifaltikeit Gottvater. Sohn Jesus Christus und Heiliger Geist (dargestellt als Taube) und den beiden Patronen der Kapelle, dem hl. Nikolaus von Myra (links: mit 3 goldenen Äpfeln auf dem Buch, im Bischofs-Ornat; Festtag am 6. Dezember, einer der 14 Nothelfer, Retter, Beschützer und Helfender in vielerlei Situationen) und der hl. Agatha in noblem Kleid, mit Krone, auf einem Teller die abgeschnittenen Brüste, die das "Vorbild" für die Agathenbrote wurden: Gedenktag am 5. Februar (siehe auch die Ausführungen zum Altar)
- + 4 kleinere Kartuschen um das Hauptbild mit den vier Evangelisten Matthäus (mit Engel), Markus (mit Löwe), Lukas (mit Stier), Johannes (mit Adler)

Adolf Schahl unter Mitarbeit von W. v. Matthey, Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee, Stuttgart und Berlin 1943, Seite 156f

> Quelle: Manfred Thierer, Seelenstübchen, Kapellen im Landkreis Biberach, Biberach 2015, Seite 200f

MindMap von Günter Brutscher, Mennisweiler; steht im Internet unter www.wegzeichen-oberschwaben.de zum Download kostenfrei zur Verfügung (Stand: Juni 2022)

Informationen von Mesner Stefan Gnandt.

Ein Lastwagen, zwanzig Centner schwer, überfuhr dahier am 9. August 1907 Hals und rechte Brust des 1½ Jahre allen Kindes Othilia Haussmann ne nenenswerte Beschädiound des Kindes. Pfarrehronik Mühl leilige Schulzengel! behüfet uns







Kapelle St. Nikolaus und St. Agatha Hummertsried KGdm Mühlhausen

/T\







Baugeschichte

Verschiedenes





1472 erbaut anstelle eines älteren Gotteshauses

1474 als "ecclesia parochialis beate marie virginis" bezeichnet, also als "Pfarrkirche zur seligen Jungfrau Maria"

1742 erneuert und barockisiert;

19. Jh. historisierend umgestaltet

gehörte bis zur Säkularisation dem Kloster Ochsenhausen

letzte Renovation im Jahr 2016 mit taträftigem Einsatz von 50 der knapp 150 Einwohner von Hummertsried.



Altar in neoromanischer Manier (19. Jh.)

Figur in der Altarmitte: hl. Agatha von Catania (* um 224, + um 250); hier dargestellt mit Zange und Palme: Festtag: 5. Februar: Märtvrerin unter Kaiser Decius: Martvrium: der Jungfrau Agatha wurden, weil sie sich der Heirat mit dem heidnischen Statthalter von Sizilien verweigerte, zunächst die Brüste abgeschnitten; am nächsten Tag wurde sie auf glühende Kohlen und Glasscherben gelegt, woran sie schließlich starb; Patronin u. a. der Malteser, der Ammen und Hirtinnen, der Armen und Hungerleidenden, Helferin bei Brusterkrankungen, Viehseuchen, Feuer, Unwetter, Unglück und Erdbeben; Schutzpatronin bei Ausbruch des Ätna)

Figur rechts: hl. Josef (mit Lilie als Symbol der Keuschheit); Gedenktag: 19. März und 1. Mai (Josef der Arbeiter)

Figur links: hl. Sebastian; Märtyrer, mit Pfeilen beschossen, später erschlagen und in die Cloaca maxima geworfen; (+ um 288); Festtag: 20. Januar; u. a. Pestpatron, aber auch Patron der Soldaten, Kriegsinvaliden, der schwachen und kränklichen Kinder und Patron der Brunnen; Helfer bei Viehkrankheiten und gegen Religionsfeinde.

Tabernakel (mit Kreuz als Symbol für Glaube, Brotkorb und Fisch, hier auch als Symbol für Liebe, und Anker als Symbol für Hoffnung) deutet darauf hin, dass in der Kapelle noch immer Eucharistiefeiern gehalten werden (vgl. auch ewiges Licht).

bitte unbedingt die Tafel am Eingang zur Kirche mit der darüber hängenden Schutzengeldarstellung beachten!

außen, über dem Haupteingang: Marienstatue

in der Kapelle wird noch einmal im Monat Gotteseinst gefeiert; am Sonntag wird der Rosenkranz gebetet; Maiandachten, gelegentlich Taufen, eine Messe jährlich in polnischer Sprache; der Agathatag am 5. Februar wird feierlich in der Kapelle und im Wirtshaus begangen





















